

3. weil der wilde Plan der Posttauer nicht bei den Tarifgebern von Berks County entstanden, sondern von einigen wenigen selbstinteressirten Leuten in Pottetown ausgeht worden.

4. weil wir viel zur Errichtung von städtischen öffentlichen Gebäuden in Berks County beigetragen, und folglich billigerweise erwarten können, daß unsere Taxen jährlich vermindert werden.

5. weil wir nicht willens, nachdem wir so beigetragen, unser Recht in dem öffentlichen Eigenthum von Berks County zu verlieren, bloß um wieder von neuem anzufangen und um einige Speculatoren zu Pottetown zu befreunden.

Beschlossen, daß die Errichtung dieses neuen County's eine schreiende und grobe Ungerechtigkeithen wäre an den Tarifgebern, in den Distrikten von Berks County, welche man abzuschneiden gedenkt, und daß daher Solche, die uns von dem glücklichen „Allen Berks“ trennen werden, unsere heiligsten Rechte verletzen.

Beschlossen, daß unsere Mitglieder der Gesetzgebung hierdurch instruiert werden alle ehrsüchtige Mittel anzuwenden, um einige Absicht auf die Unverletzbarkeit des Bodens v. Berks County zu vereiteln.

Beschlossen, daß diese Verhandlungen in allen Zeitungen von Berks, Montgomery u. Chester Counties bekannt gemacht werden.

[Unterzeichnet von den Beamten.]

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 2. März 1847.

Unglück. — Hr. Samuel Moor, unweit dieser Stadt weohnhaft, war spät am Mittwoch Nachmittag von hier in einem Schlitten nach Hause gefahren. Um 9 Uhr Abends fanden ihn einige Arbeiter aus der Nollmühle bewußtlos neben der Eisenbahn liegen, an der Stelle wo die Reversstrasse über dieselbe paßirt. Er wurde in ein benachbartes Haus gebracht und der herbeigerufene Arzt meinte, sein Gehirn sei durch eine starke Contusion beschädigt worden. Er wurde am Donnerstag Morgen nach seiner Wohnung gebracht, aber für seine Genesung war keine Hoffnung. Es ist wahrscheinlich, daß er durch den Sturz von einer Lokomotive aus dem Schlitten geworfen wurde. Das Pferd mit dem getrümmerten Schlitten wurde an Coleman's Wirthshaus aufgefunden.

Ein Anderes. — Hr. John Althaus, von Center Township, wurde vorletzte Woche durch eine Dreschmaschine so sehr beschädigt, daß sein rechter Arm an der Schulter abgenommen werden mußte.

Ernennung durch den Gouvernör. — J. Pringle Jones, Esq., von hier zum Presidentsrichter des Gerichts-Distrikts bestehend aus den Counties Berks, Lecha und Northampton, an die Stelle des Abts. John Benks, welcher resignirt hat.

Eröffnung der Staats-Canäle. — Die Canal Commissioners beabsichtigen zwischen nun und dem 10. März die Canäle für die Bootfahrt zu eröffnen.

Die Bank von Susquehanna County soll mit der Plainfield Bank u. der Lecha County Bank so nahe verwandt sein, daß der Fall dieser beiden wahrscheinlich auch ihren Bruch herbeiführen wird. Nehmt ihre Noten nicht.

Unterstützung der Ircländer. — Eine Wechselzeitung hat berechnet, daß die bis jetzt in den Ver. Staaten gesammelten Beiträge zur Unterstützung der Ircländer, die Summe von \$120,864 betragen.

Dem Abts. John Ritter, vom Congress, danken wir für öffentliche Dokumente.

Nativisten-Bewegungen. — Etwa fünfzig oder sechzig Delegaten, die letzten Rudera der tiefgefunkenen Nativist-Partei, hielten gestern vor acht Tagen in Harrisburg eine Staats-Convention, um Candidaten für Gouvernör und Canal Commissioner zu ernennen, wofür sie bei nächster Wahl stimmen wollen. Emanuel C. Reigart, Esq., wurde für das erstere und Robert S. Morton für letzteres Amt ernannt. Ein neues Princip, wonach den Einwanderern in den Ver. Staaten das Bürgerrecht ganz versagt werden soll, kam bei der Convention zur Sprache, doch haben wir nicht erfahren ob es angenommen wurde.

Der Congress wird sich bis nächsten Donnerstag, nämlich am 4. März, vertagen. Die sogenannte drei Millionen-Bill und ebenso die neue Tarifs- oder Revenues-Bill waren am Samstag noch nicht paßirt, doch sollen die Vorklässe in einer Caucus-Versammlung beschloffen haben, alle für die Letztere zu stimmen.

Madison County. — Die Bill für die Fortsetzung eines neuen Counties kam am Mittwoch im Hause der Repräsentanten vor, und nach langen Debatten paßirte der erste Abschnitt die zweite Lesung, mit 36 gegen 33 Stimmen. Alle Mitglieder von Berks stimmten dagegen, ausgenommen Hr. Gräff, von Ruktan. Wegen Penn County ist, so viel wir wissen, noch nichts weiter gethan worden.

Von der Gesetzgebung.

Freitag den 19. Februar. Im Senat fiel nichts Wichtiges vor. Das Haus debattirte über die Verwilligungsbill und genehmigte dieselbe mit wenigen Abänderungen. Zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien, deren Väter nach Mexiko gegangen sind, wurden \$3000 und für Hilfszwecke \$12000 bewilligt. Ein Antrag dem Capitän Small, der sich jetzt mit einer freiwilligen Compagnie in Mexiko befindet den Gehalt eines Senators zu bewilligen, ging mit 75 gegen 12 Stimmen verloren.

Freitag 20. Senat. Der Freibrief der Farmers und Mechanics Bank in Pittsburg, paßirte. Der Staatssekretär berichtete auf Ersuchen dem Senat, daß der Gouvernör während den letzten zwei Jahren 161 Verbrechen begangen habe. Das Haus genehmigte drei Ehescheidungen. Eine Bill, welche den Gebrauch falscher Stempel und Stiften strafbar macht, wurde zum dritten Male verlesen.

Freitag 22. Der Senat beschloß, in Zukunft dreimal wöchentlich Nachmittags-Sitzungen zu halten, zur Besetzung von Privat-Bills. Eine Bill, die Pennsylvanische Canals und Eisenbahn-Gesellschaft zu incorporiren, und einen Staatsschulden Tilgungsfond anzulegen, paßirte in Committee des Ganzen. Im Hause wurde nichts Wichtiges verhandelt. Um 12 Uhr begab sich der Senat in die Halle des Hauses, um der Verlesung von Washington's Abschieds-Adresse beizuwohnen.

Freitag 23. Eine Akte zur Verhütung des Sklavendiebstahls, paßirte im Senat die verschiedenen Lesungen, ohne Widerspruch. Um 12 Uhr begab sich der Senat in die Halle des Hauses, um der Ausgabe der Staats-Druckerei arbeiten an den Mindehelfenden, beizuwohnen. Nachdem die Verträge durch die Convention geöffnet waren, wurde der Contract für das deutsche Drucken an Georg Bergner, um 55 1/2 Prozent unter dem durch das Gesetz vom März 1843 bestimmten Preise, übergeben, und der Contract für's englische Drucken an J. M. G. Leckure, um 65 Prozent unterm Preise.

Freitag 24. Eine Bill, die Banken betreffend, kam im Senat zur Erwägung und nach dem drei Abschnitte davon verworfen wurde, paßirte der letzte. Einige Bills, worunter auch die ist, welche die durch die Court bewilligten Ehescheidungen legalisirt, paßirten die letzte Lesung. Im Hause paßirten einige Lokals-Bills die letzte Lesung, unter diesen war eine welche den Bürgern von Schuylkill County das Recht gibt die Verlegung ihres Gerichtes durch öffentliche Stimmen zu entscheiden.

Freitag 25. Eine ungeheure Masse Bittschriften wurde im Senat erhalten. Mehrere Ernennungen für Gehilfen wurden in executive Sitzung bestätigt. Das Haus genehmigte die Bill vom Senat, betitelt: „Beschluß in Betreff der Unterstützungen für die Armen in Irland und andern Ländern“, wodurch die Canal Commissioners autorisirt und angewiesen werden alle Frucht, Lebensmittel u. für die Nothleidenden in Irland, Schottland, Wales, Frankreich und Deutschland, auf den öffentlichen Werken dieser Republik Zollfrei paßiren zu lassen.

Der nächste Gouvernör. — Heute über acht Tage, nämlich am 9. März, wird sich die Whig Staats-Convention in Harrisburg versammeln, um Candidaten für Gouvernör u. Canal Commissioner zu ernennen. Was die Ernennung des Erstern betrifft, so wird die Convention bloß zwischen zwei Männern zu entscheiden haben. James Cooper und James Irwin sind die einzig prominenten Candidaten und die Convention wird einen davon ernennen, nur ist es ungewiß welchen die Wahl treffen wird, indem die Freunde von Beiden auf guten Erfolg rechnen.

Es ist nicht unsere Absicht die Verdienste der erwähnten Candidaten zu bestreiten, wenn wir aber eine Stimme in der Convention zu geben hätten, so würde sie für Hr. Cooper sein, als unsere erste Auswahl — doch wollen wir hiermit nicht sagen, daß nur er allein, und kein Anderer, unsere Unterstützung erhalten soll. Bei allen Fällen, wo zwischen zwei gleich achtungswerthen und verdienstvollen Männern zu wählen ist, sollte immer die Mehrheit entscheiden, und wir wollen hoffen daß die nächste Convention mit uns gleicher Meinung sein u. nur dem Willen der Mehrheit gemäß handeln wird, da dies das einzige Mittel ist, Einigkeit und Harmonie in der Partei zu befördern, die durchaus nöthig ist, wenn wir in einem so wichtigen Kampfe siegen wollen, als der ist, welchen wir im Begriff stehen zu beginnen.

Importation von Brodstoffen. — Von Samstag den 19. Decemr 1846, bis Montag den 1. Februar 1847, wurde in den Haven von Liverpool die folgenden Massen von Lebensmitteln importirt, nämlich: 557,756 Bushel Weizen, 200,690 Bushel Weizen, 10,230 Viertel Weizen, 5,882 Säcke Weizen, 4,738 Sack do. 397,743 Bushel Weisfloren, 43,554 Säcke Weisfloren, 12,110 Viertel Weisfloren, 61,167 Viertel Bohnen, 290 Bushel Bohnen, 12 1/2 Bushel Gerste, 50 Säcke Gerste, 16,000 Bushel Paddy, 250 Säcke Roggen, 750 Säcke Buchweizen, 623 Säcke Reis, 212 große u. 923 kleine Fäßchen Reis, 43 Bushel Erbsen. — Kein Wunder wenn bei uns die Fruchtpreise sinken. Das Barrel Flour kostete in Liverpool trotz der starken Einfuhr, \$22.

Der magnetische Telegraph. von Philadelphia nach Pottsville, wird wahrscheinlich in kurzer Zeit errichtet werden und in Operation kommen, da er dazu erforderliche Stock von \$20,000 bereits bis auf 2500 unterschrieben ist. Da werden die Neuigkeiten bald mit Blitzschnelle zu uns kommen.

County-Versammlung.

Bei einer großen und respectablen Versammlung, welche zufolge öffentlicher Nachricht am 22. Februar im hiesigen Courthouse gehalten wurde, wurde David S. Gordon, Esq., zum Stuhl berufen, und Charles F. Fox, u. W. H. M. W. B. als Sekretäre ernannt.

Auf Antrag von Dr. D. Luther wurden folgende Beschlüsse vorgelegt und angenommen: Beschlossen, daß die Auswahl eines Candidaten für das Gouvernör-Amte eine höchst wichtige und verantwortliche Pflicht ist — und eine gebührende Beachtung des Charakters, Credits und Ehrlichkeit unseres Staates erfordert, daß er wegen seiner Fähigkeit, Rechtschaffenheit und durchgängiger Kenntniß von den Angelegenheiten unseres Staates berühmtes Individuum bestimmt werden soll für das hohe Vertrauen.

Beschlossen, daß wir den Abts. James Cooper, von Adams County, als höchst geeignet erachten an Bildung, Talent und Erfahrung für das Amt des Obers-Magistrats von diesem Staate — daß die Geschichte seines öffentlichen Lebens zeigt daß er mit allen großen und verschiedenen Interessen genau bekannt ist und eine volle Achtung und unermüdete Energie zum Besten ihrer Wohlfahrt zeigt.

Beschlossen, daß während Hr. Cooper die erforderlichen Eigenschaften besitzt, wir uns des Zugnisses von allen Theilen des Staates erfreuen, daß er in hohem Grade sich des populären Vertrauens und der Achtung erfreut — und daß nach der Meinung dieser Versammlung eine viel größere Unterfrüfung für ihn erlangt werden kann als für irgend einen andern Mann dessen Name jetzt genannt wird, in Verbindung mit gedachtem Amte.

Beschlossen daß wir, in Gemäßheit mit der vorhergehenden Ansicht und Meinung, unsere Delegaten für die 9te März Convention hierdurch instruiren ihre Stimmen für James Cooper zu geben, und daß sie sich daran halten so lange sein Name vor der Convention ist.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung von den Beamten unterzeichnet und publizirt werden sollen im Liberalen Beobachter, Berks & Schuylkill Journal und der Womelsdorf Gazette.

David S. Gordon, Präsident.

Charles F. Fox, Sekretär.

Nota. — Herr Baird, einer der Sekretäre, weiterte sich diese Verhandlungen zu unterschreiben aus dem Grunde, daß die Stimmen für die Beschlüsse, obwohl sie günstig für dieselben waren, nicht durch den Vorsetz erklärt wurde.

Die Hungersnoth in Irland. — Die Beschreibung des Elends worunter die Bewohner Irlands leiden, übersteigen alle Begriffe und erregen das Mitleid von Tausenden, besonders in den Ver. Staaten, und die Beiträge welche aus allen Gegenden zusammen kommen betragen eine bedeutende Summe. Dem Congress liegt eine Bill vor, die, wenn sie zum Gesetz wird, den Präsidenten \$500,000 verwilligt, um Lebensmittel dafür einzukaufen und dieselben kostenfrei nach England zu schicken. In den großen Seestädten und auch vielen Orten im Innern des Landes haben sich Vereine gebildet, um Beiträge für denselben Zweck zu sammeln. Dieses Streben den Nothleidenden zu helfen und ihre Lage, soviel als möglich, zu erleichtern, ist lobenswerth und wird unfehlbar bei den Mangelleidenden dankbare Anerkennung finden.

Die Berichte von Schottland, einem Theile Englands, Ungarn und einigen Theilen Deutschlands, sind fast eben so betrübend, und die Bewohner jener Länder werden sich bald genöthigt sehen, ebenfalls an das Mitleid unserer Bürger zu appelliren. Mögen auch sie mitleidige Herzen und freigebige Hände finden, bei denen welche helfen können, wenn sie wollen.

Es ist eine schlechte Regel die nicht nach beiden Seiten wirkt, sagt ein altes Sprichwort, welches wahrscheinlich dem Gründer der Lokofloks-Grundfrage zum Muster diente. Sekretär Walker, der große Finanzier, sagte in seinem Berichte, wo er die Aufhebung des Tarifs von 1842 und die Einführung des britischen Tarifs von 1847 empfahl, daß dadurch die Einnahmen der Regierung vermehrt werden würden, was allem Anschein nach, den Ansichten der Lokofloks-Partei gemäß war. Derselbe Hr. Walker ist nun schon seit einigen Wochen beschäftigt, den Congress zu bewegen, einen neuen Zoll auf Thee und Kaffee zu legen und eine Erhöhung der Zölle auf Eisen, Kohlen, Zucker u. seine Baumwollseide zu genehmigen, für keinen andern Zweck als den: „die Einnahmen der Regierung dadurch zu vermehren.“ Wenn dies die Grundfrage der Lokofloks-Partei sind, so müssen wir gestehen daß sie viel Ähnlichkeit mit Dr. Brandreth's Pillen haben, die auch zugleich warm und kalt machen.

Vom Kriegsschauplatz.

(Aus der Stadt-Post, im Auszuge.)

Durch Briefe von Tampico. — Die mexikanischen Zeitungen verbreiten das großsprecherische Gerücht, Oberst Price habe in dem Gefechte bei San Pedro, in welchem er 11 Gefangene verloren, auch 30 Tode eingebüßt, während nicht Einer seiner Leute verwundet wurde. Der Congress hat sogar den Manchero's, welche diese Helbericht ausüben, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Mexiko ertheilt. Die Gleichgültigkeit mit welcher die mexikanische Regierung und St. Anna den Anstrengungen unserer Armee gegen Vera Cruz zusehen, ist für Jedermann ein Räthsel. Wünschenswerth ist vielleicht, daß Vera Cruz in unsere Hände fallen möge? denn mit seiner gegenwärtigen Besatzung muß es beim ersten Angriff fallen. Was mag aber ihre Absicht sein, ihren ersten Hafen in unsere Hände fallen zu lassen? Hoffen sie, wir würden daselbst eine starke Garnison hieselben, welche in kurzer Zeit durch Krankheiten aufgerieben werden müßte?

Von Havanna. — Das mexikan. Ministerium hatte am 29. Jan. resignirt und der Congress wollte am 1. Februar aufbrechen. Die Heftigkeit weigerte sich, Geld zur Kriegführung herbeizuschaffen und verlangte vom Congress, daß er sich gleich wie sie, gegen St. Anna erkläre. Einige der Staaten wollten St. Anna zum Diktator ausrufen, andere wollen ihn auf's Neue aus dem Lande treiben. In Vera Cruz befehligte General Baza; er hatte 4000 regelmäßige und freiwillige Soldaten, die täglich vom Lande verproviantirt wurden. Alles schien auf den Ausbruch eines Bürgerkrieges hinzudeuten. Santa Anna's Armee in San Luis litt Mangel an Lebensmitteln Ein Regiment soll nach der Hauptstadt, St. Anna selbst mit dem Rest der Armee gegen Tampico aufzubrechen sein. [Zweifelhaft.]

Das Transportschiff Mayflower, mit vierzig Freiwilligen, hatte am Morgen des 6. Febr. im Hafen von Havanna Anker geworfen; wollte aber in einigen Stunden nach Point Isabel in See gehen.

Das New Orleans „Delta“ veröffentlicht Briefe aus Tampico vom 25. und 30. Janu'r. Wir theilen aus denselben folgende Einzelheiten mit: Licut. Ritchie, vom 4. Infanterie-Regimente, soll in Villa Grande von einem Mexikaner ermordet worden sein. Er war mit einer Compagnie Kentucky-Cavallerie auf dem Marsche nach Victoria begriffen. Gen. Taylor, (?) der gleichzeitig in Villa Grande übernachtete, soll den dortigen Ulfanden verhaftet haben. Gen. Quitman's Division soll auf dem Marsche nach Tampico von mexikanischer leichter Cavallerie umschwärmt worden sein; ein Mann des Baltimorer-Regiments, der eine kurze Strecke zurückgeblieben war, wurde von den mexik. Reitern ermordet. Täglich arbeiten 100 Tagelöhner an den Festungswerken von Tampico, die bereits stark genutt sind, um einer zahlreichen Armee trogen zu können. In Tampico auz das Gerücht, Gen Taylor's Nachtrab sei bei Kinare anesfallen, und von den Mexikanern mehrere Baaen und Packthiere erbeutet worden. Obgleich das Gerücht nicht allgemeinen Glauben fand, hielt man es doch nicht für unwahrscheinlich. Gen Worth soll mit dem 4. und 8. Infanterie-Regimente auf dem Marsche nach Tampico begriffen sein. [Nach neueren Nachrichten stand er bei Brazos.]

Das Schiff Ondaka, mit einem Theile des 2. pennsylvanischen Regiments an Bord, war in See gesprochen worden; es hat die Höhe von Tampico paßirt, ohne Anker zu werfen, und segelte wahrscheinlich nach Vera Cruz. [Nach wahrscheinlicher nach der Insel Cuba.]

Der Schooner Sirius von Brazos Santos brachte Briefe vom 6. v. M. nach New Orleans. General Scott war stets noch mit der Verschiffung der Truppen beschäftigt. — Gen. Taylor stand in Monterrey; General Worth mit seiner Division, an der Mündung des Rio Grande.

Ueber die nächsten Bewegungen der Armee ist Jedermann im Dunkeln; der Obergeneral beobachtet das unverbrüchliche Stillstehen. Ein Offizier, den General Scott mit einer Bedeckung von 10 Mann als Courier an Gen. Taylor abgeschickt hat, soll von einem mexikanischen Streifkorps verfallen, und sammt seiner Begleitung niedergemetzelt worden sein. Ueber die weiteren Bewegungen Santa Annas und seiner Armee verlautet nichts.

Ein Correspondent der N. O. Picayune wärmt das Gerücht von einer Ermordung Santa Annas wieder auf. Da wir über Havanna spätere direkte Nachrichten von Vera Cruz haben, so bedarf es kaum der Erwähnung, daß obiges Gerücht keinen Glauben verdient.

Die revolutionäre den Ver. Staaten befreundete Partei in Yucatan hat einen glänzenden Sieg erlitten und am 13. Jan. von der Hauptstadt Merida Besitz genossen. In Campeach herrscht darüber allgemeine Freude, am 23. wurde die Stadt illuminiert, und mit allen Glocken geleutet.

Bei Tampico standen am 24. Jan'r 7000 Mann unter den Generälen Quitman und Pillow. Bigelow, ein Offizier der Armee, hatte sich etwas von den Truppen entfernt, als er einen Schuß in den Schenkel erhielt und mit knapper Noth, von den Mexikanern verfolgt, Gen. Quitman's Lager erreichte.

Tampico, 31. Janu'r. — Ein Adjutant des Gen. Scott ist hier eingetroffen; der General selbst wird aber erst Mitte oder Ende Febr' hier erwartet. Er soll die sorgfältigsten Vorbereitungen treffen, um Alles zu dem großen Schlage, der von hier aus gemacht werden soll, vorzubereiten. Ob die Truppen nur bis Tuzupan, oder ganz bis nach Vera Cruz zu Lande gehen werden, weiß noch Niemand mit Bestimmtheit anzugeben.

Zu New Orleans langten Nachrichten vom 6. Febr' an. Das Schiff Ondaka, mit Freiwilligen unter Oberst De Russy an Bord, ist 30 Meilen südlich von Tampico gescheitert. Die Truppen und Mannschaft wurden glücklich gelandet, und sollen in Tampico angekommen sein, mit Ausnahme des Capitäns, der auf dem Schiffe blieb. Ein Gerücht sagt: ein Theil jener Truppen sei von den Mexikanern gefangen genommen worden. — Das Dampfschiff Urdine mit einer Artillerie-Compagnie wurde abgeschickt, um den Schiffbrüchigen beizustehen, ist aber noch nicht zurück. Diese Compagnie soll von 800 mexikanischen Reitern gefangen worden sein. Ein anderes Gerücht sagt nur von einem Angriff und einer Verfolgung, aber von keiner Gefangennahme.

In Tamaulipas ging ein Gerücht, daß zwischen den Mexikanern und einem Theile von Gen. Kearney's Armee in New Mexico, unter Oberst Price's Befehl, ein blutiges Treffen gefochten worden sei. Viele sollen auf beiden Seiten gefallen, unsere Leute aber Sieger geblieben sein und von Chihuahua West genommen haben.

Ein anderes Gerücht sagt, es seien bei unserer Flotte mexikan. Gesandte von der Hauptstadt angefangen, um Friedensunterhandlungen anzufangen.

Direkte Schreiben bestätigen das Gerücht

bei Chihuahua, man hält es jedoch nicht für wahrscheinlich, daß viele der Unfrigen gefangen seien. — Im Hospital zu Tampico ist eine bössartige Krankheit ausgebrochen, an der viele Soldaten darnieder liegen. Ärzte hielten es für eine milde Art von gelbem Fieber und schrieben sie hauptsächlich dem ungesunden Genusse von Früchten zu.

Gen. Patterson hat die Offiziere der Dakota verhaften lassen, da er glaubt, ihre Unfähigkeit sei an dem Schiffbruche Schuld gewesen. — In Tampico war am 6. ein Befehl von Gen. Scott eingetroffen, die Packwagen marschfertig zu halten, und für Zugvieh zu sorgen, um einen langen Marsch anzutreten.

Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes Cambria. Dieses Dampfschiff langte den 20st. Febr. um 4 Uhr Nachmittags in Boston an. Es hatte Liverpool am 4. v. M. verlassen, und bringt um 15 Tage jüngere Menigeleiten.

Das englische Parlament beschäftigt sich mit den Vorschlägen, die Schiffahrt freizugeben, den Zoll auf Getreide abzuschaffen und die Zollerlöse zu ermäßigen. Die Königin hat ihre Zustimmung zu den beiden ersten Regierungsmassregeln gegeben.

Am 29. v. M. versicherte Lord Palmerston im Parlamente, auf die Garantie des mexicanischen Schiffstrafers, daß Niemand in England beauftragt worden sei, mexicanische Kapereire gegen den Handel der Ver. Staaten zu verkaufen.

In Liverpool und London waren ungeheure Vorräthe von Getreide aufgehäuft; in ersterem Hafen allein 500,000 Fässer Wehl, mit einem verhältnismäßigen Quantum von Getreide. Die Preise waren deshalb auch gefallen. Weizen und Weisfloren ungefähr 1 Dollar per 560 Pfund, Wehl um 80 Cent per Faß.

Die Nachfrage nach Baumwolle blieb starr gleich; ebenso der Preis dieses Stapelartikels. In Irland herrscht die Noth noch in hohem Grade, obgleich von allen Seiten Unterstützungen eintreffen.

Aber eben so hoch, wie in Irland, ist die Noth in Preußen, hauptsächlich in der Fabrikgebenden, gestiegen. Nahrungsmittel dort an der Tagesordnung; und diese Anfälle gehen keineswegs von schlechten, nichtermäßigten Menschen aus, sondern von denen, welche eigener Hunger und das Elend der Thiere zur Verzweiflung getrieben hat.

In Ungarn herrscht Hungersnoth, der bereits viele Hunderte zum Opfer gefallen sind. In Frankreich ist die Noth nicht minder groß. Nur durch die Regierung als Noth-Mittel, um dem Elende abzuhelfen.

Die französische Deputirtenkammer hat die Zölle auf Getreide und Vieh bis zum Septbr. auf die bloßen nominellen Summen von 25 bis 30 Centimen per Hectolitre oder Kopf herabgesetzt.

Die französische Regierung hat ihre Consuln in Mexiko drangefordert, ihre Unterthanen zu warnen, auf mexik. Kriegsschiffe zu dienen. Der vom P. a. e. eben ernannte Bischof von Dreaon ist in Haft angekommen, um sich nach seiner Diocese einzuschiffen.

Schweden hat beschloffen, auf der Insel St. Bartholomäus die Slaverei abzuschaffen.

Am 13. Jan. wurde Capt. A. C. H. B. O. vom Dampfschiff Columbia, sammt seinem 1. und 2. Steuermann und 5 Matrosen vom Borde des Schiffes weggeschwemmt.

Deutschland. — Der deutsche Bundesstag hat am 1sten Januar in Frankfurt seine Sitzungen angefangen. — Die bayerische Regierung hat gewissen Zeitungs-Redactoren den Gebrauch verbottener englischer, französischer und deutscher Zeitungen erlaubt, vorausgesetzt, daß diese Redactöre zuvor eidlich versprochen, keines dieser Blätter aus dem Redactions-Zimmer zu geben, oder einem Dritten zu zeigen. — In Elberfeld, (wahrscheinlich in dessen Umgegend) sollen sich 438 Familienväter vereinigt haben, um im Laufe dieses Jahres nach den Ver. Staaten auszuwandern. — Die meisten dieser Leute sollen wohlhabende, achtbare Bürger sein.

Wien, den 26. Jan. Die Auswanderung nach den Ver. Staaten im laufenden Jahre wird noch weit zahlreicher werden, als sie im verfloffenen Jahre war. Der Hunger hat Tausende von zum Theile noch wohlhabenden Familien zu dem Entschlusse gebracht, um ihrer Kinder willen, die sie wenigstens der Gefahr zu verhungern, entrücken wollen, nach den Ver. Staaten überzusiedeln.

Prag, den 26. Jan. — Die Preußen träumen gegenwärtig abermals von einer Constitution, die ihnen ihre „auter König“ in Wäldern beschereuen werde. Träume sind Schäume! Stadt-Post.

Lancaster, d. 23. Febr. — U n g l ü c k. — Am Abend vom Mittwoch vor acht Tagen wurde Herr Heinrich Walman, ein Karren-Agent der Herren Patterson und Musfeyman, zu Mountjoy, in diesem County, während er beschäftigt war Karren an dem Warenaus zu laden, von einem der Karren, welcher durch die oberhalb demselben stehenden Karren, die nicht abgesperrt waren, zurück gestossen wurde, gegen die Ecke des Warenaus gedrückt und auf der Stelle zu Tode gequetscht. Der Verstorbene war ein sehr braver nüchtern Mann, und hinterließ eine prächtige Frau und mehrere unerwachsene kleine Kinder, um seinen unzeitigen Hintritt zu beklamen. 1. Volksfreund.

Schreckliches Trauerspiel. — Die Postville „Demokratische Presse“ meldet, daß am vorigen Dienstag Morgen, in Ober-Montgomery County, Schuylkill County, die Frau von Hrn. Dan. Schneider, welche bis kürzlich vorher als ihres Verstandes verückt, im Armenhause eingesperrt gewesen, aber, wie man glaubte hatte, wieder zu ihrem gesunden Verstande gekommen war, vor Tagesanbruch aufstand und mit einer Art ihrem Manne mehrere Wunden am Kopfe beibrachte, welche wenige Stunden darnach seinen Tod verursachten. Die unglückliche Frau raubte sich nachher das eigene Leben, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Kehle abschnitt.